

Heinersberg – Dürrenwaiderhammer – Stoffelsmühle – Nordhalben – Heinersberg

Tiefster Punkt: 453 m
Höchster Punkt: 638 m

Tourdauer: 4h
494 Höhenmeter



Kirchsteig

RT 35



Da und dort wird man noch ältere Menschen von Kirchsteigen erzählen hören. Sie waren vor etwa 100 Jahren eine Selbstverständlichkeit, denn damals stand in den meisten Ortschaften keine Kirche. Bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen wurden die verschiedensten Fahrzeuge mit „Pferdestärken“ zur Kirche im nächsten, größeren Ort benutzt. Zum gut besuchten sonntäglichen Gottesdienst suchten die Gläubigen immer den kürzesten, gut begehbaren Weg, eben den Kirchsteig. Heute sind viele dieser als Wanderwege gut geeigneten Wege leider verwachsen, verbaut oder durchgeackert. So war es auch in dem auf der Rodungsinsel über dem Steilhang der Fränkischen Muschwitz gelegenen Straßendorf Heinersberg. Bis zum Jahre 1926 gehörte der Ort zur evangelischen Kirchengemeinde Geroldgrün und wurde dann der Jubilate-Kirche im näheren Grund zugeordnet. Auf einer Teilstrecke dieses Rundwanderweges legten die Gläubigen früher ihren Gang zur Kirche zurück. Unser Wanderweg soll mit seiner ersten Teilstrecke an jene nun schon sehr ferne Zeit erinnern

Wegbeschreibung:

Wir beginnen unsere Rundwanderung am östlichen Ortsende von Heinersberg, wo wir nach rechts in den Kirchsteig einbiegen. Wir laufen an den Häusern vorbei und im Freien mit einem schönen Ausblick zum Wald. Angenehme Waldwege bringen uns leicht abwärts zum jährlich einmal genutzten „Festplatz“ der FWV-Ortsgruppe Nordhalben am Teich im Rothmaiseltal (0,9 km). Dort treffen wir auf einen Forstweg der uns in dem engen Grund des Rothmaiseltal abwärts zur Ölsnitz am kleinen Wanderparkplatz bringt (2,1 km).

Auf der nahen Staatsstraße gehen wir links bis nach Dürrenwaiderhammer (E). Direkt an der Ölsnitzbrücke biegen wir nach rechts in den Wald ab und erreichen, zunächst auf einem Steig, dann rechts aufwärts auf verschiedenen Waldwegen, beständig bergan wandernd, auf der Höhe den Europäischen Fernwanderweg E 3+6 (3,0 km). Hier bietet sich mit diesem Fernwanderweg nach links ein Abstecher zum Schiefertisch und zum einzigen Schieferbergwerk im Frankenwald, Lotharheil.

Wir aber folgen dem Fernwanderweg geraume Zeit in entgegengesetzter Richtung, ehe wir unseren Forstweg auf einem angenehmen Pfad abwärts abkürzen. Wenn wir ihn wieder erreichen, gehen wir nur kurz nach links, um gleich wieder nach rechts abzubiegen (Durchblick: Stoffelsmühle, Richtung Nordhalben). Wir folgen diesem Forstweg beständig abwärts bis in das Tal der Ölsnitz.

Sie entspringt im Gerlaser Forst, nimmt die Wasser des Langenbaches und des Rothmaiseltal auf und mündet bei der Stoffelsmühle in die (Zahme) Rodach.

In Talnähe verlassen wir spitzwinkelig nach links den zur Markgrabenbrücke führenden Weg und wandern längere Zeit den angenehmen Weg nahe des Talgrundes bis kurz vor die Stoffelsmühle. Dort wenden wir uns nach rechts ab und laufen auf einem Pfad durch Jungwaldbestände zum Tal, überqueren die Ölsnitz auf dem Mengerswehr und kommen zur nahen Straße. Wir folgen ihr nach links, um bald wieder in die nach Nordhalben führende Straße abzubiegen. Dabei haben wir die großflächige Anlage der Stoffelsmühle umlaufen, die einst unter der Bezeichnung ama Büroeinrichtungen, Schulmöbel, u.a. herstellte, dann lange Zeit leerstand und gegenwärtig wieder einen neuen Eigentümer gefunden hat.

Wir verlassen die Straße bei gleich wieder nach links, laufen auf einem Waldweg sehr steil aufwärts, kreuzen dabei einen neu angelegten Forstweg und erreichen kurz vor dem Weiler Regberg das Freie. Wenn wir weiter durch den Nordhalbener Ortsteil aufwärts wandern, entschädigen uns schöne Ausblicke für die Mühen des Aufstiegs. Von Regberg ist es nicht mehr weit zum Parkplatz an der Nordwaldhalle am Ortsrand des Marktflückens (E – 5,5 km) mit den zahlreichen Symbolen tiefer Gläubigkeit.

Es bleibt dem Wanderer überlassen, der Markierung zu folgen, oder nach eigenem Gutdünken zum etwa einen Kilometer entfernten Zentrum mit Kirche und Schule zu kommen (E – 1,0 km). Wenn wir dort die Durchgangsstraße nach rechts verlassen, kommen wir an der Schule vorbei auf der Schloßbergstraße zur Kapelle Mariae Heimsuchung und dann auf dem „Bahnsteig“ am Hang des Schlossberges abwärts zur Dreifaltigkeits-Kapelle an der Straße nahe des Tunnels. Dort überqueren wir die Straße, um nach rechts laufend den etwa einen Kilometer entfernten, wieder reaktivierten Bahnhof zu erreichen.

Hier stoßen wir auch auf den Flößerweg und auf den Heinersberger Weg (RT 34). Wir folgen den Markierungen, überqueren den Bahnkörper und biegen gleich nach rechts in den Wald ab. Ein angenehmer Waldweg führt uns gemächlich steigend aufwärts. An einer Wegegabelung verlässt uns der Flößerweg nach rechts, und wir wandern weiter links aufwärts durch den Wald, bis wir kurz vor Heinersberg die Straße und die Höhe erreicht haben. Wenn wir nun nach rechts nahezu durch den gesamten Ort gelaufen sind, kommen wir wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück, dort, wo der Kirchsteig beginnt (2,5 km).



Kirchsteig

RT 35

Gesamtstrecke: 16 km 

